

6.	7.	Vorderseite.	8. Rückseite.	9.	10.
相 恢 稚 須 遣 將 董 思?	書  □  開 領 主 簿 趙 □	□ 不 屢 羌 傅 □	作 泊 六 日 相 □	當 步 行 六 日 矣 重 出 前 後 流 離 之	書 不 得 即 日 前 領? 均 聞 艇 適 對? 受? 域 如 右 消 息 得 動 靜

## 2.

## Vorderseite.

*Shi Shun*(?) wartet wohl . . . . (da) die Tiefe des *Ta-choh*-Sees<sup>1</sup> groß, auch die Gegenströmung gering ist, so rechne ich, er ist um das Ende des Monats herum<sup>2</sup> in *Lou-lan* angekommen (oder ‚ich werde angekommen sein‘?).

Rückseite: (Nr. 4).

## 3.

Dringend bitte ich um einen Tag Amtsurlaub. Wir müssen später zusammenkommen (= auf Wiedersehen). Ergebenst mitgeteilt: *Peh Hui*. Am 12. des Monats.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Über diesen See habe ich leider gar nichts ermitteln können. Oder sollte in dem Namen (dessen alte Form etwa *da-dyak* gelautet hat) vielleicht gar der *Tayek-köl* stecken, der sich überdies durch seine Tiefe vor allen übrigen Seebecken der Gegend auszuzeichnen scheint (vgl. Hedin, Centr. As. II, 305)? Sowohl die Lautform selber wie die Unsicherheit, ob *Tayek-köl* nicht etwa ein ganz moderner und womöglich (wie *Avallu-köl*) nach einem Anwohner gegebener Name ist, machen diese Kombination doch wohl ein bißchen zu abenteuerlich.

<sup>2</sup> Wörtlich: „rechts und links vom Ende des M.“

<sup>3</sup> Die Übersetzung ist nicht ganz frei von Zweifel.